

European Policy Statement der Universität Hamburg

ERASMUS University Charta 2007-2013

1. Bitte beschreiben Sie kurz die Strategie, Ziele und Prioritäten Ihrer Hochschule für ihre Erasmus-Aktivitäten, Mobilitätsmaßnahmen, multilaterale Projekte, Netzwerkprojekte usw. sowie alle sonstigen Aktivitäten im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen (2007 - 2013)

Die Universität Hamburg (UHH) wird neben einer Steigerung der Auslandsmobilität ihrer Studierenden größtes Gewicht auf eine Intensivierung ihrer internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Lehre legen und dafür künftig auch Einnahmen aus Studiengebühren investieren. Bei der Nutzung der EU-Förderprogramme für Forschung soll eine intensivere Verzahnung mit den bestehenden ERASMUS-Kooperationen erzielt werden. Die Universität Hamburg sieht sich dem Bologna-Prozess verpflichtet und unterstützt dessen Zielsetzungen nachdrücklich.

Ziel der UHH ist eine Verdoppelung der Mobilität im Rahmen des Folgeprogramms LLP. Zur Erweiterung der derzeit etwa 350 Partnerschaftsverträge soll die bestehende Beratung von Lehrenden wie auch Studierenden verstärkt werden. Hohe Priorität gibt die Universität Hamburg ihren Netzwerken. Im Rahmen des International Center for Graduate Studies (ICGS) bietet die UHH mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern internationale und europäische Studien, Masterprogramme sowie Teilzeitstudien für Berufstätige an. Hier hat die UHH die Kriterien des LLP bereits vollständig umgesetzt. Der Bereich nutzt die Programme ERASMUS MUNDUS und Campus Europae. Die UHH betätigt sich an der Schnittstelle von Wirtschaft und Forschung, wie z. B. im Anrainerprojekt „Baltic Sea Knowledge“. Die Verzahnung von Wirtschaft und Forschung läuft auf studentischer Ebene hauptsächlich über Praktika. Für den Austausch von Verwaltungspersonal der UHH profitiert sie als Mitglied der Compostella-Gruppe von deren Erfahrungen. Alle Aktivitäten im Rahmen des LLP-Programms zeichnen sich besonders durch soziale und kulturelle Begleitprogramme, Sprachkurse und individuelle fachliche Beratungen aus.

2. Welche spezifischen Maßnahmen sind geplant, um Erasmus-Aktivitäten Sichtbarkeit zu verleihen und wie wird für die Verbreitung der Erasmus Universitäts-Charta und der EPS gesorgt?

Zielsetzungen und Beteiligung der Universität Hamburg an ERASMUS werden weiterhin in themenbezogenen Artikeln in der Universitätszeitschrift „yousee“ dargestellt werden. Das EPS und die Charta werden auf der INTERNET-Seite der Universität veröffentlicht. Die Charta wird im International House der Universität Hamburg ausgehängt.

3. Welche Maßnahmen (wenn überhaupt), sieht die Hochschule vor, um die Nicht-Diskriminierungsziele zu respektieren (z.B. bezüglich der Gleichstellung von Frauen und Männern, Integration von Studierenden und Dozenten mit Behinderungen, Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts und Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus)?

Nicht-Diskriminierungsziele sind im Leitbild der Universität verankert. Auf der Ebene der Departments, der Fakultäten sowie zentral gibt es Gleichstellungsbeauftragte und Schwerbehindertenvertretungen. Barrierefreie Zugänge zu Hochschulräumlichkeiten und zu Gebäuden auf dem Campus werden kontinuierlich ausgebaut. Das Women's Career Center der UHH unterstützt Frauen bei der Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Das prämierte interkulturelle Trainingsprogramm HOPIKOS wird für alle Studierenden und Angehörigen der UHH angeboten. Im Alumni-Club „ALiNT“ werden ausländische Studierende im Übergang von Studium und Beruf mit zielgerichteten Informationen und Angeboten unterstützt. Darüber hinaus entsteht ein vielfältig nutzbares weltweites Alumni-Netzwerk.

4. Qualität von akademischen Mobilitätsaktivitäten:

Welche spezifischen Maßnahmen werden in Ihrer Hochschule ergriffen, um eine hohe Qualität bei akademischen Mobilitätsaktivitäten sicherzustellen?

Geben Sie Einzelheiten hinsichtlich der folgenden Punkte an:

akademische Anerkennung und Verwendung eines Systems von Anrechnungspunkten für erbrachte Studienleistungen, das Bereitstellen von Information über Curricula, Information und Beratung von ausgehenden Studenten, Begleitung und Integration von aufgenommenen Studenten

Bereitstellung von speziellen Diensten für Studenten (insbesondere Unterbringung), vorbereitende Sprachkurse und Sprachkurse zur Auffrischung von Sprachkenntnissen, Unterstützung und Anerkennung der Dozentenmobilität

Um die Qualität der Mobilitätsaktivitäten stets zu steigern, finden regelmäßige Treffen der Koordinatoren der Universität Hamburg mit ihren Kolleginnen und Kollegen von Partnerhochschulen statt. Auswertungen von Erfahrungsberichten über Mobilitätsmaßnahmen von Studierenden und Lehrenden berücksichtigen deren Belange. Diese Qualitätsmaßnahmen führen zu einer kontinuierlichen Verbesserung und Aktualisierung des Programms.

ECTS ist an der Universität Hamburg eingeführt und Diploma Supplements sind Teil der Abschlüsse aller neuen Programme. Mit Hilfe des Programms STiNE, das gerade implementiert wird, werden Computer-generierte Transcripts ermöglicht. Die Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Vorlesungspläne werden im INTERNET vorgehalten; Kursbeschreibungen sind ebenfalls im Belegungsprogramm STiNE vorhanden. Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse liegen in elektronischer und gedruckter Form vor. Die fachliche Beratung von Incomings und Outgoings erfolgt durch zentral geschulte Lehrkörperangehörige. Studierende erhalten Informationen über Auslands-

Studienmöglichkeiten in Lehrveranstaltungen, in allgemeinen Informationsveranstaltungen, auf Internationalen Tagen, im INTERNET, durch Erfahrungsberichte ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger, durch Gespräche mit in Hamburg studierenden Incomings. Eine zentrale Beauftragte für das Wohnen von ERASMUS-Studierenden organisiert deren Unterbringung. Im Europa-Haus wohnen Erasmus-Studierende und Dauerbewohnerinnen und –bewohner in Wohngemeinschaften zusammen. Soziale und kulturelle Begleitprogramme (z.B. Piasta) stützen die Incomings bei allen wichtigen Fragen. Incomings besuchen während ihres Aufenthaltes Deutschkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen. Zur Vorbereitung für Outgoings bietet die UHH Grund- und Aufbaukurse in ca. 120 Fremdsprachen an. Allen Studierenden stehen E-Learning-Sprachprogramme zur Verfügung. Dozentenmobilität fördert die UHH durch die Gewährung von Reisehilfen für internationale Kongresse und Gastdozenten.

5. Qualität von Aktivitäten im Rahmen studentischer Praktika

Welche spezifischen Maßnahmen werden ergriffen, um eine hohe Qualität bei Praktika ("placements") von Studenten sicherzustellen? Geben Sie Einzelheiten darüber an, wie das Arbeitsprogramm und die Vereinbarungen über Praktika vorbereitet und ausgeführt werden. Bitte spezifizieren Sie die praktischen Durchführungsbestimmungen, die zwischen den Partnern vereinbart sind. Beschreiben Sie bitte auch die Begleitung ("Monitoring") und Evaluierung der Praktika sowie deren Anerkennung im Rahmen des Curriculums.

Die Universität Hamburg plant eine verstärkte Nutzung sowie Verzahnung ihrer Angebote im Women's Career Center, im Career-Service-Büro der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie in der Allgemeinen Studierendenberatung. Im Stadtstaat Hamburg kann die Universität Hamburg von den Erfahrungen anderer Einrichtungen (Handelskammer, Handwerkskammer und Hochschule für Angewandte Wissenschaften) profitieren. Alle Einrichtungen möchten mit der Universität Hamburg, dem größten einzelnen Arbeitgeber in Hamburg, kooperieren. Die Universität Hamburg wird auf den langjährigen Erfahrungen der Leonardo-Koordinationsstelle der HAW aufbauen und Mustervereinbarungen nutzen, wie sie beispielsweise von der EAIE entwickelt worden sind. Besondere Praktikumsbeauftragte treffen mit Firmen Vereinbarungen über Praktika. Die Career Service-Einrichtungen der Universität Hamburg bieten Vorbereitungs-Workshops und Erfahrungsaustausch-Veranstaltungen an. Studierende erhalten ferner Gelegenheit zur Teilnahme an entsprechenden Sprachkursen und interkulturellen Vorbereitungsmaßnahmen.

Es soll eine kontinuierliche Begleitung der Programmaktivitäten (einschließlich Mentoring/Tutoring) geben. Die regelmäßigen Konsultationen zwischen Anleitern und Betreuern werden später durch systematische Auswertung der Praktikumsberichte unterstützt. Absolventen werden die Praktikumserfahrungen in Workshops an Folgegenerationen weitergeben. Die Auswertung der Praktikumsberichte durch Lehrende ist Voraussetzung für die Zuordnung der ECTS-Punkte für die einzelnen

Praktika in den Studiengängen, wo dies in der Studienordnung vorgesehen ist. Mit den Firmen wird vereinbart, dass Arbeitszeugnisse erstellt und Nachweise so ausgestellt werden, dass diese in die entsprechende Komponente des Europasses einfließen können. Die Prinzipien von Fairness, Antidiskriminierung und Good Governance, denen sich die Universität Hamburg allgemein verpflichtet hat, finden auch Anwendung auf Praktika.